



BARMHERZIGE  
BRÜDER

# intern

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg · 27. Jahrgang · Dezember 2016  
Hauszeitung der Dienstgemeinschaft und für die Mitglieder des Fördervereins



Paul Gerhardt Haus gesegnet  
An der Spitze der Gynäkologen  
65 Kinder erobern den OP  
Gesundheitstag: Voller Erfolg

# Inhalt

- 2 Grußwort der Geschäftsführung
- 3 An der Spitze der Gynäkologen
- 5 Tag des Ehrenamtes
- 6 Ausflug der Ehrenamtlichen
- 7 99 Schafe und geraubte Prinzen – Vorlesetag in der Klinik St. Hedwig
- 8 65 Kinder erobern den OP
- 11 400 Euro Spende für Palliativstation  
Spenden statt Karten
- 12 Weltfrühgeborenentag -  
Schülerinnen musizierten
- 13 Viele BB-Sportler beim Leukämielauf
- 14 4.980 Jahre Treue und Engagement
- 16 Segnung des Paul Gerhardt Hauses
- 22 Bewegt gegen Stress
- 24 Die (begrenzte) Bedeutung des  
ärztlichen Gewissens im Recht
- 26 Musik und Geschenke zaubern  
leuchtende Augen
- 26 Advents-Benefizkonzert mit  
Spatzen-Quartett
- 27 Impressionen aus der  
Vorweihnachtszeit
- 28 Veranstaltungshinweise des Bildungs-  
zentrums Fort- und Weiterbildung

## Impressum

26. Jahrgang

Ausgabe: 12/16

Herausgegeben vom

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH

Prüfening Str. 86, 93049 Regensburg

Verantwortlich: Sabine Beiser,  
Geschäftsführerin

Redaktion: Svenja Uihlein, Kristina Lehner,  
Bianca Dotzer

Bilder: altfoto.de, K. Lehner, S. Uileihn, B. Hofer,  
C. Struller, K. Busse, Karl-Heinz Anlauf,  
A. Ernst, J. Kunz, Clemens Mayer, B. Dotzer,  
Veranstaltungsservice Regensburg,  
G. Eisenhut

Titelbild: Stefanie Hartl

Druck: Marquardt, Prinzenweg 11a,  
93047 Regensburg

Auflage: 2385

erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 1 · 2/17-Ausgabe:

2. Januar 2016.

Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des  
Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

Kontakt Pressestelle:

Tel. 0941 / 369-1091

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

Hinweise:

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst  
verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, einge-  
reichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird  
bei Personennennung auf die ausführliche Schreib-  
weise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden  
stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreib-  
weise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht  
sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen  
Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt  
angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf  
aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“  
im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können  
sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden  
und der breiten Öffentlichkeiten zugänglich gemacht  
werden.

# Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

wieder einmal neigt sich ein ereignisreiches  
Jahr langsam dem Ende zu. Die vergangenen  
Monate waren für uns alle sehr anstrengend,  
aber auch sehr erfolgreich.

Die sichtbarsten Veränderungen nach außen ist  
die Fertigstellungen dreier großer Baumaßnah-  
men. Das Kinderfest Ende Juli in der KUNO  
Klinik St. Hedwig markierte den erfolgreichen  
Um- und Neubau der Tagesklinik sowie des  
OP-Bereiches. In den neuen Räumlichkeiten  
wurde auch Bayerns erstes universitäres Kin-  
der-Schlaf Labor integriert. Die komplette Au-  
ßenfläche am Haupteingang der Klinik haben  
wir als Spielplatz für unsere kleinen Patienten  
umgestaltet.

Mit der Segnung des Paul Gerhardt Hauses  
an der Prüfening Str. haben wir - im  
Hinblick auf die Patientenversorgung - einen  
bedeutenden Schritt nach vorne getan. In dem  
Neubau findet die 210-jährige Geschichte des  
Evangelischen Krankenhauses Regensburg eine  
zeitgemäße Fortsetzung. Die Festrede von  
Staatsministerin Melanie Huml anlässlich der  
Segnung zeugt von dem großen Respekt, den  
die bayerische Landesregierung dem Träger  
und allen Mitarbeitern entgegen bringt.

Daneben steht auch das neue Bettenhaus St.  
Rafael Nord kurz vor der Fertigstellung und  
wird unsere Bettenkapazität deutlich erweitern.

Doch nicht nur baulich haben wir dieses Jahr  
viel erreicht. Die Ernennung von Prof. Dr. Oli-  
ver Schwandner und Prof. Dr. Birgit Seelbach-  
Göbel zum Vorstand ihrer jeweiligen Fachge-  
sellschaft ist eine Bestätigung der hohen Qua-  
lität unserer medizinischen Arbeit. Ein weiterer  
Nachweis dafür sind ebenfalls die wiederholte  
Auszeichnung der Klinik St. Hedwig mit dem  
Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ sowie  
die Listung unseres Hauses unter den „100 bes-  
ten Kliniken Deutschlands“ im Nachrichtenma-  
gazin FOCUS. Auch die Rückmeldung der ex-  
ternen Auditoren nach dem Überwachungsaudit  
im November war geradezu überschwänglich.  
(Ein paar „Hausaufgaben“ haben sie uns aber  
schon noch mit auf den Weg gegeben.)

Mit der Etablierung der Sozialmedizinischen  
Nachsorge an der KUNO Klinik St. Hedwig  
(März) haben wir eine Versorgungslücke in

Ostbayern geschlossen. Dieses Angebot bietet  
Familien mit schwer oder chronisch kranken  
Kindern auch nach dem Krankenhausaufenthalt  
professionelle Unterstützung.

Neben dem Ausbau unseres medizinischen  
Angebotes haben wir auch unser äußeres  
Erscheinungsbild, das sogenannte Corporate  
Design, erneuert. Sicher ist Ihnen aufgefallen,  
dass unsere Plakate, Flyer und Broschüren im  
Laufe des Jahres einen neuen und frischen Look  
erhalten haben. Mit den neuen Webseiten für  
den Verbund, für das Paul Gerhardt Haus sowie  
für unsere Berufsfachschulen haben wir auch  
im digitalen Bereich wichtige Meilensteine in  
der externen Kommunikation gesetzt. Das neue  
Design dieser Seiten gibt bereits jetzt einen  
„Vorgeschmack“ auf die künftige Homepage  
unseres Krankenhauses. Mit der Kampagne  
für die Gewinnung von gutem und engagier-  
tem Nachwuchs für unsere Berufsfachschulen  
haben wir grafisch Neuland betreten, um gezielt  
ganz junge Menschen mit unseren Botschaften  
zu erreichen.

Eine vollständige Auflistung aller unserer  
Entwicklungen ist aufgrund der Fülle nicht  
möglich. All diese Projekte hätten wir ohne  
Ihr fachliches Wissen und Ihren engagierten  
Einsatz, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
nicht verwirklichen können. Die Verantwortung  
für eine gleichbleibend hohe Behandlungsqua-  
lität liegt auf den Schultern jedes einzelnen von  
Ihnen. Sie füllen tagtäglich im Umgang mit  
unseren Patienten und Ihren Kollegen die Werte  
des Ordens mit Leben. Daher freut es uns beson-  
ders, dass wir im November 233 Jubilaren für  
ihre lange Dienstzugehörigkeit danken durften.  
Für uns ein deutliches Zeichen, dass Sie sich  
trotz aller Anstrengungen und Belastungen in  
unserer Dienstgemeinschaft aufgehoben fühlen  
und mit dem Orden identifizieren. Es ist auch  
schön, dass Sie die vielen Angebote, die wir  
Ihnen und Ihren Familien machen, so gut anneh-  
men: Sommerfest, Kinderbetreuung am Buß-  
und Betttag, der neue Gesundheitstag, die vielen  
Fortbildungen für Körper, Geist und Seele in  
Kostenz und hier vor Ort und manches mehr.

Ihnen, Ihren Familien und Freunden wünschen  
wir von Herzen ein gutes und besinnliches  
Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute  
und Gottes Segen.

Sabine Beiser  
A. Huml  
C. Struller  
Martina Ricci



# An der Spitze der Gynäkologen

**Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel wurde am 22. Oktober als erste Frau zur Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) in ihrer 130jährigen Geschichte gewählt. Die wissenschaftliche Fachgesellschaft verfügt über fast 10.000 Mitglieder. Die Chefärztin und Direktorin der Universitätsfrauenklinik an der Klinik St. Hedwig wird für die nächsten zwei Jahre die Federführung der DGGG innehaben.**

**Intern: Ihre ersten Wochen als Präsidentin – waren Sie schon im Amt aktiv?**

**Seelbach-Göbel:** Oh ja, die erste Vorstandssitzung ist schon gelaufen. Und zwar sehr effizient. Hier hat der DGGG-Vorstand beschlossen, zukünftig mit dem Berufsverband der niedergelassenen Frauenärzte gemeinsam und geschlossen unter einem Dach aufzutreten. Nur so lassen sich politische Ziele besser verfolgen. Unter dem Dach des German Board & College of Obstetrics and Gynaecology (GBCOG) können wir unseren politischen Einfluss stärken. Für solche grundlegenden Entwicklungen ist es mir wichtig, dass ich mit dem geschäftsführenden Vorstand eine Mannschaft des Vertrauens um mich habe, mit der ich gut zusammen arbeiten kann. Im März des kommenden Jahres wollen wir auf dem nächsten Fortbildungskongress des Berufsverbandes die Entscheidung endgültig besiegeln.

**Intern: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit vorgenommen?**

**Seelbach-Göbel:** Die Qualitätssicherung und die Entwicklung von Qualitätsindikatoren auf der Grundlage von wissenschaftlich fundierten Leitlinien stehen für mich im Vordergrund. Auch die Zusammenarbeit mit der europäischen Dachgesellschaft möchte ich weiter ausbauen. Das bedeutet, dass der internationale Austausch noch enger werden muss, gegenseitige Hospitationen müssen gefördert werden und unser Einfluss in Europa und der Welt soll gestärkt werden. Als drittes Ziel habe ich mir die Nachwuchsförderung auf



die Fahnen geschrieben, die ich als sehr problematisch ansehe.

**Intern: Warum ist der Beruf des Gynäkologen nicht mehr attraktiv für den ärztlichen Nachwuchs?**

**Seelbach-Göbel:** Früher haben viele Ärzte eine Führungsposition in Kliniken angestrebt. Heute ist der Anreiz leider nicht mehr so groß – vielleicht, weil sich die Bedingungen in den Kliniken geändert haben. Natürlich sind jetzt auch viele Frauen im Fachbereich vertreten, so dass die Karriere mit Familie verbunden werden muss. Aber hier ist schon viel geschafft worden, was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärkt. Die Frauen sind jetzt

auch mal an der Reihe Verantwortung zu übernehmen, denn zwei Drittel der Studienanfänger sind weiblich. Frauen fördern und fordern heißt die Devise. Die Frauen müssen selber wollen, sie haben doch heutzutage so gute Chancen wie nie zuvor. Aber auch die Männer müssen wir wieder für unser tolles Fach motivieren.

**Intern: Besitzen Sie als Präsidentin einen besonderen Führungsstil?**

**Seelbach-Göbel:** Für mich zählen Transparenz und Teamarbeit.

**Das Interview führte Svenja Uihlein am 5.12.2016.**





*Interessierte konnten sich über das Ehrenamt beraten lassen.*



*Wir engagieren uns für das Ehrenamt!*



# Tag des Ehrenamtes

**Als große Veranstaltung für die Ehrenamtlichen und zum Bewerben neuer Ehrenamtlicher organisierte das Krankenhaus in diesem Jahr am 3. November erstmalig den Tag des Ehrenamtes. Dieser fand sowohl in der Eingangshalle der Klinik St. Hedwig als auch im Eingangsbereich des Krankenhauses Barmherzige Brüder statt. Mit diesem Aktionstag gelang es, 25 neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Kathleen Busse und Christina Struller, Ehrenamtskoordinatorinnen, berichten:**

An beiden Standorten konnten sich Interessierte bei Kaffee und von den Ehrenamtlichen selbst gebackenen Kuchen sowie deftigen Leckereien über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der ehrenamtlichen Tätigkeit informieren. Die Ehrenamtlichen stellten mittels Flipcharts und Plakaten ihre Bereiche wie zum Beispiel den Besuchsdienst im Notfallzentrum, im Demenzbereich oder den Lotsendienst vor. Außerdem präsentierten sich die zwei externen Einrichtungen Malteser Regensburg und Mimi Stadt Regensburg (mit Migranten für Migranten) und berichteten über ihre ehrenamtliche Arbeit.

## Persönliche Ansprechpartner

Sabine Beiser begrüßte als Geschäftsführerin der Klinik St. Hedwig alle Interessierten in der Eingangshalle. Oftmals leisten die Ehrenamtlichen in der Hedwigsklinik die Betreuung von Patienten oder Frühgeborenen, denen ein längerer stationärer Aufenthalt bevorsteht. Daneben besteht auch die Möglichkeit der Geschwisterkinderbetreuung. Neben den Ehrenamtskoordinatorinnen Kathleen Busse und Christina Struller waren zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter vor Ort und stellten sich den Fragen der interessierten Besucher. Auch für Kinder wurde am Tag des Ehrenamtes in der Klinik St. Hedwig ein Programm geboten. Sie konnten zwischen folgenden Aktivitäten wählen: basteln, malen, Origami falten oder Kinderschminken. Pater Prior begleitete den gesamten Tag am Standort Prüfeninger Straße.

## Einblick in die Einsätze

Um 12 Uhr wurden alle Interessierten zu Vorträgen in den Hörsaal eingeladen. Nach der Begrüßung durch Pater Seraphim Schorer, stellten die Koordinatorinnen vor, welche Unterlagen nötig sind, um Helfer mit Herz zu werden. Anschließend berichteten die zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Brigitte Häußl-Islinger und Frau Barwig von ihren Einsätzen im Notfallzentrum sowie in der Unfallchirurgie und Onkologie. Als Abschluss der Vorträge waren alle Zuhörer zum Kennenlernen und Miteinander vor dem Hörsaal bei Kaffee und Brezen eingeladen. Es entstand ein mehr als reger Austausch zwischen den Koordinatorinnen, den ehrenamtlichen Mitarbeitern und allen Interessierten. An diesem erfolgreichen Aktionstag konnten wir insgesamt 25 Interessierte gewinnen. Diese werden von



*Spiel und Spaß in der Klinik St. Hedwig.*



*v.l.n.r.: Christina Struller, Pater Leodegar, Kathleen Busse.*



*Ehrenamtliche gesucht !*

den Koordinatorinnen in den nächsten Wochen zu Kennenlern-Gesprächen in die Klinik eingeladen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und allen an der Organisation beteiligten Helfern im Krankenhaus Barmherzige Brüder sowie der Klinik St. Hedwig für ihre große Mitarbeit und ihr Engagement bedanken! Wir sind schon in großer Vorfreude auf den nächsten Tag des Ehrenamtes 2017, der wieder im November stattfinden wird.

*Kathleen Busse und Christina Struller,  
Ehrenamtskoordinatorinnen*

# Ausflug der Ehrenamtlichen

**Im September gestaltete das Haus den zweiten Ausflug mit den Ehrenamtlichen und Kommunionhelfer der Prüfeninger Straße sowie den Ehrenamtlichen der Klinik St. Hedwig nach Konstanz.**

Nach dem Eintreffen konnten sich alle bei Kaffee und Butterbrezen stärken und kommunikativ austauschen. Geschäftsführerin Sabine Beiser zeigte die Neuerungen der Standorte auf. Im Fokus der Fragenenden stand das „Paul Gerhard-Haus“, welches Anfang des nächsten Jahres eröffnet werden soll.

Danach folgte ein Fachvortrag: Die Leiterin des Sozialdienstes, Marianne Scheimer, brachte mit zahlreichen Praxisbeispielen die Wichtigkeit der Patien-

tenverfügung, Vorsorgevollmacht sowie Betreuungsvollmacht nahe und gab Zeit für Fragen und Antworten.

## Ethische Fragestellungen

Wieder einmal war das Mittagessen im Speisesaal sehr schmackhaft und bot nochmals die Möglichkeit zum gemeinsamen Kennenlernen aller 27 Teilnehmer. Nach einem Spaziergang im Brüdergarten, konnten die Ehrenamtlichen Dr. Gregor Badelt, Chefarzt und Mitglied des Ethikkomitees im Haus, begrüßen. Er erläuterte die Aufgaben des Ethik-Bereichs, stellte die Mitglieder vor und zeigte an Beispielen aus der Frühchenversorgung auf, wie häufig ethische Fragestellungen aufkommen und wie komplex die Lösungsfindung unter Einbeziehung der Mitglieder, An-

gehörigen und Patienten ist. Die Ehrenamtskoordinatorinnen beider Kliniken nahmen anschließend Anregungen und Fragen der Ehrenamtlichen auf.

Nach einer gemütlichen Kaffeepause setzten sich die Ehrenamtlichen gemeinsam mit Prior Seraphim Schorer in den Stuhlkreis. In einer meditativen Reise durch den Tag gingen sie gedanklich durch den sehr informativen und spannenden Tag. Mit kirchlichem Gesang, einem Dankesgedicht sowie mit persönlichen Fürbitten brachten sie den Tag zum Ausklingen.

*Kathleen Busse und Christina Struller,  
Ehrenamtskoordinatorinnen*



*Gute Laune bei den Ehrenamtlichen.*



# 99 Schafe und geraubte Prinzen – Vorlesetag in der Klinik St. Hedwig

Kinder wünschen sich wieder mehr „Vorlesezeit“. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Vorlesestudie 2016, die im November in Berlin veröffentlicht wurde. Da kam der diesjährige Vorlesetag am 18. November, an dem sich auch die KUNO Kinderklinik St. Hedwig beteiligte, genau zum richtigen Zeitpunkt.



Voll Spannung lauschten die jungen Zuhörer der Geschichte „Das neunundneunzigste Schaf“ im Spielzimmer. Jörg Konrad, Geschäftsführer der Regionalbus Ostbayern GmbH las den Kindern vor und entführte die kleinen Zuhörer in die Fantasiewelt der Kinderbücher. Er ist einer von vielen freiwilligen Vorlesern, unter denen sich auch zahlreiche Prominente befinden, die sich für dieses Projekt engagieren. Gerne erklärte er sich bereit, als Zugabe die Geschichte „Die geraubten Prinzen“ vorzutragen. Durch



*Gebannt hören die Kinder zu.*

seine mitreißende und zum Mitmachen auffordernde Erzählweise sowie seine anschaulichen Darstellungen bezog Konrad alle Kinder in die Geschichten mit ein und schon bald durchlebte sein

Publikum alle Gefahren der geraubten Prinzen und der Riesin „Grauseldis“.

Der Vorlesetag ist eine Aktion aufgrund der Initiative von der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung. Bereits zum 13. Mal wurde die Aktion – Anfangs circa 2.000 Vorleser, zwischenzeitlich über 130.000 Mitglieder – durchgeführt. Ziel der Aktion ist es, ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das (Vor-) Lesen zu setzen und die Freude daran zu wecken. Damit soll langfristig die Lesekompetenz gefördert werden. Die Klinik St. Hedwig hat sich auch in diesem Jahr wieder gerne bereit erklärt, an der Aktion mitzuwirken.

Alle Informationen zum Vorlesetag, der Vorlesestudie sowie Informationen, wenn man sich selbst als Vorleser engagieren möchte, finden Sie unter: [www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de)



*Jörg Konrad verstand es, die Kinder zu mit der Geschichte zu fesseln.*

*Bianca Dotzer*

# 65 Kinder erobern den OP

**Am schulfreien Buß- und Betttag durften erstmalig Mitarbeiterkinder des Krankenhauses Barmherzige Brüder mit der Klinik St. Hedwig, des Evangelischen Krankenhauses, der MVZ, der Servicegesellschaften und der angeschlossenen Belegkliniken hinter die Kulissen eines Krankenhausbetriebes schauen.**

Wohin mit den Kindern am schulfreien Buß- und Betttag? Diese Entscheidung haben das Krankenhaus Barmherzige Brüder, das Evangelische Krankenhaus und die zu den Krankenhäusern dazugehörigen Belegkliniken ihren Angestellten heuer abgenommen. Die Mitarbeitervertretung, die Personalabteilung und die Geschäftsführung der Barmherzigen Brüder richteten einen spannenden Aktionstag mit einem abwechslungsreichen Programm aus.

## Krankenhaus mal anders

65 Mädchen und Jungen im Grundschulalter stürmten schon um halb acht Morgens das Krankenhaus. Einen



*Die Mitarbeiterkinder operierten unter Anleitung von Alexander Worm, Oberarzt an der Klinik für Kinderchirurgie, den „Patienten“.*









Gips anlegen? Kein Problem – im Notfallzentrum durften die Schüler selbst mal ausprobieren, wie das geht. Eifrig wurde hier mit Ballons, Gips und Farbe geübt. Um Geschicklichkeit ging es auch im OP-Bereich, wo es galt, Gummibärchen aus einem präparierten Modell-Magen herauszuoperieren: Mit einem echten Video-Endoskop ausgestattet, mussten die Grundschüler operatives Talent unter Beweis stellen. Lediglich ein Monitor ermöglichte ih-

nen den Blick in den Dummy-Magen. Für Zweitklässlerin Marlene (7) und Drittklässler Justus (8) stand nach der erfolgreichen OP der Berufswunsch fest: „Chefärzte für Gummibärchen-OPs!“ Neben viel Wissenswertem über eine gesunde Brotzeit lernten die Kinder auch das Wichtigste in puncto Erste Hilfe. Nach dem Mittagessen tobten und spielten die Jungen und Mädchen noch ausgiebig im Sportraum der Physiotherapie.

Am frühen Nachmittag zeigten sich die Kinder begeistert, deren Eltern zufrieden und die betreuenden Mitarbeiter erschöpft, aber glücklich. Eine Wiederholung der Kinderbetreuung nach dem erfolgreichen Auftakt können sich die Barmherzigen Brüder durchaus vorstellen.

*Svenja Uihlein*

*Erste Hilfe-Kurs für Kinder*





# 400 Euro Spende für Palliativstation

**Mit der Aktion „Gutscheinbuch“ konnte für das ablaufende Jahr 2016 eine Spende von 400 Euro für die Palliativstation erzielt werden. Von Seiten der Mitarbeiter wurden 362 Exemplare erworben. Pro verkauftem Gutscheinbuch spendete die Marketingfirma Kuffer, welche das Gutscheinbuch verlegt, einen Euro an eine soziale Einrichtung im Haus. Diese Summe wurde von der Firma Kuffer auf 400 Euro aufgerundet.**



*Die Freude war groß über die Spende.*

Bei der Spendenübergabe Ende Oktober freute sich abermals Dr. Roland Braun, leitender Arzt der Klinik für Palliativmedizin, dass auch heuer wieder seine Klinik dazu bedacht wurde. Monika Seidl von Kuffer Marketing erklärte, wie die Finanzierung der Gutscheinbücher, welche deutschlandweit in 96 Regionen und Städten vertrieben werden, von statten geht: Die teilnehmenden Firmen bekommen bei dieser Aktion „Schlemmerreise mit Gutscheinbuch“ eine kostenlose Werbung. Die Texte, Bilder sowie das Layout wird von der Kuffer Marketing erstellt und übernommen. Regensburg kommt hierbei mit über 478 Wert- und Gutscheinen am besten weg, da der Firmensitz auch in Regensburg liegt. In der näheren Umgebung, wie Kelheim, Amberg/Sulzbach, Neumarkt und Straubing-Bogen werden ebenfalls Gutscheinbücher angeboten.

Monika Seidl nahm die Aufgabe der Spendenübergabe gerne wahr und konnte dabei die erfreuliche Mitteilung machen, dass auch für die anstehende Aktion 2017 dieselbe Spendenaktion angeboten wird. Ebenso werden an die Kinderklinik St. Hedwig wieder einige Bambini-Bildergeschichten mit übergeben. Den Mitarbeitern sei durch den Kauf, die schließlich auch zu dieser Spende mit beigetragen haben, besonders zu danken.

Ab sofort können die neuen Gutscheinbücher wieder über die MAV (-1205) bezogen werden.

*Karl-Heinz Anlauf, MAV*

## Spenden statt Karten

Statt wie bislang Weihnachtskarten zu versenden, haben wir uns entschlossen, das Geld einer gemeinnützigen Organisation zukommen zu lassen. Diese Idee, die von Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, angeregt wurde, haben wir auch bereits letztes Jahr schon so umgesetzt.

Heuer spenden wir einen Betrag von 2.500 € an Miracle's Hilfsprojekt e.V.

Dieses betreibt in Nigeria eine Realschule und einen Kindergarten für Voll- und Halbweisen sowie für obdachlose und von Armut betroffene Kinder und Jugendliche.



Wir freuen uns, damit sowohl diese jungen Menschen, als auch die dort beschäftigten Erwachsenen ein wenig unterstützen zu können. [www.miracle-hilfe.de](http://www.miracle-hilfe.de)



Die Schülerinnen der St. Marien-Schulen zeigten eine beeindruckende Leistung.

# Weltfrühgeborenentag - Schülerinnen musizierten

**Am 17. November war der alljährliche Weltfrühgeborenentag. Das nahmen Schülerinnen der St. Marien-Schulen zum Anlass für ein großartiges Benefizkonzert zugunsten der Harl.e.kin-Nachsorge Regensburg.**

Am letzten Tag ihrer wohlverdienten Herbstferien gaben die jungen musikalischen Talente der „Englischen“ eine beeindruckende Kostprobe ihres Könnens. Unter der bewährten musikalischen Leitung von Angelika Wimmer und Thomas Humbs begeisterten sie ihr Publikum in der vollbesetzten Kirche der Klinik St. Hedwig mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm aus Gesang, Instrumentalsolo und -ensembles.

## Viele Preisträgerinnen

Als eine der Solistinnen war Anna Langrieger zu hören. Die erfahrene Violin-Virtuosin sowie „Jugend musiziert“-Preisträgerin spielte von ihrem Vater am Keyboard unterstützt die „Canzonetta“ von Peter Tschaikowski. Annalena Graf und Pia Ross, unverzichtbare Stützen ihrer Schulband, trugen selbstarrangierte und selbstgeschriebene Songs vor. Cosima Federle, von ihrer Mutter am E-Piano begleitet, faszinierte das Publikum schließlich mit Franz Danzis Variationen zu Mozarts Oper Don Giovanni. Ihr „musikalischer Werdegang“, so konnte man vor kurzem in der Mittelbayerischen Zeitung lesen, „ist gepflastert mit Preisen und Anerkennungen“. Im Oktober hat die „Jugend musiziert“-

Bundessiegerin beim Internationalen Dotzauer-Cello-Wettbewerb 2016 gewonnen. Neben diesen herausragenden musikalischen Talenten hatte sich auch die Stargeigerin der Schule, Anna Maria Wehrmeyer, trotz ihrer inzwischen vielfältigen konzertanten Verpflichtungen, die Zeit für das Benefizkonzert genommen. Als Bundessiegerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“ ist sie inzwischen weit über Regensburg hinaus ein Begriff. Beim Harl.e.kin-Konzert stellte sie ihr besonderes Können mit einem Virtuosenstück, Eugène Ysaÿes Sonate Nr. 3 für Violine, unter Beweis und präsentierte Johann Sebastian Bachs Sonate Nr. 1 g-Moll. Dass die St.-Marien-Schulen nicht nur exzellente Streicherinnen besitzen, bewies die Trompeterin Judith Münch. Georg Philipp Telemanns Suite Nr. 2, 6. Satz klang glockenrein und absolut perfekt.

Zum Abschluss ertönte eindrucksvoll das Concerto Grosso Palladio von Karl Jenkins, vorgetragen von den Solistinnen und Mitgliedern des Kammerorchesters: Dazu gehörten Afra Seewann, die seit sieben Jahren Cello spielt sowie Angelina Fuchs, die als Querflötistin zu den Preisträgerinnen des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ zählt. Isabella Hofer und Nicola Strobel sorgten mit ihrem wunderbaren Geigenspiel für den unverwechselbaren Klang des Kammerorchesters. Die Streichergruppe wurde darüber hinaus verstärkt durch Katharina Matok und Sina Amann, die seit neun

## Über Harl.e.kin

Die Harl.e.kin-Nachsorge ist ein Angebot der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. in Kooperation mit der Klinik St. Hedwig der Barmherzigen Brüder, der Interdisziplinären Frühförderstelle am Pater-Rupert-Mayer-Zentrum und dem Regensburger Kinderzentrum St. Martin. Das Nachsorgeangebot wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Jahren Geige spielen und erst kürzlich ins Kammerorchester eingetreten sind.

## Vergelt's Gott

Dank der großzügigen Spendenbereitschaft der so zahlreich erschienenen Konzertgäste kamen 543 Euro zusammen, die nun der Arbeit des Harl.e.kin-Nachsorgeteams für früh- und risikogeborene Kinder zugutekommt. Ein herzliches Dankeschön gilt den engagierten Schülerinnen, der stellvertretenden Schulleiterin Dr. Lydia Schieth sowie den Gastgebern in der Hedwigsklinik Prior Frater Seraphim Schorer, Geschäftsführerin Sabine Beiser und Professor Dr. Hugo Segerer, Chefarzt Neonatologie.

Angelina Ernst, Harl.e.kin Nachsorge



# Viele BB-Sportler beim Leukämie Lauf

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich am Sonntag tausende Sportler und Sportbegeisterte für die Leukämiehilfe Ostbayern auf den Weg. Egal ob Nordic Walking, Kids-Run, 5- oder 10-Kilometer Lauf – 3.700 gutgelaunte Menschen waren auf den Beinen, um das Projekt ‚Patientenhaus‘ der Leukämiehilfe tatkräftig zu unterstützen. Ein Rekord. Ebenso rekordverdächtig war die Beteiligung der Mitarbeiter des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und der KUNO Klinik St. Hedwig: Mit insgesamt 116 Anmeldungen waren wir tatsächlich die größte Gruppe im weiten Teilnehmerfeld. „Diese fast 4.000 Leute symbolisieren deutlich die große Solidarität, die es in der Region gegenüber kranken Menschen gibt“, sagte Prof. Dr. Reinhard Andreesen, Vorsitzender der Leukämiehilfe, der Mittelbayerischen



116 BB-Mitarbeiter nahmen am Lauf teil.



Super Stimmung beim Leukämie-Lauf.

Zeitung im Interview. Insgesamt wurden mit dieser Veranstaltung etwa 40.000 Euro gesammelt. Einen kleinen Beitrag – neben den vielen Läufern, deren Teilnahmegebühr zu 50 Prozent subventioniert wurde – leistete auch das Krankenhaus Barmherzige Brüder, das erstmals als Startnummernsponsor fungierte.

Dr. Jörg Kunz







10 Jahre



20 Jahre

## 4.980 Jahre Treue und Engagement

**Am 21. November gab es für unsere Dienstgemeinschaft einen besonderen Anlass zum Feiern. Über 200 langjährige Mitarbeiter konnten für ihren Dienst in unserem Haus geehrt werden. Orden, Krankenhausleitung und MAV dankten im Rahmen einer gemeinsamen Feier den Mitarbeitern der Prüfeneringer Straße, der Klinik St. Hedwig sowie dem Evangelischen Krankenhaus für insgesamt 4.695 Dienstjahre.**

In seiner Begrüßung blickte Dr. Andreas Kestler ein wenig in die Zeit zurück und griff die Meilensteine der vergangenen Jahre auf. So kam beispielsweise vor 15 Jahren die Klinik St. Hedwig zu uns. Doch auch in diesem Jahr gibt es große Veränderungen. Mit der anstehenden Segnung des Paul Gerhardt Hauses, in dem die 210jährige Geschichte des Evangelischen Krankenhauses eine zeitgemäße Fortsetzung findet, sowie dem 100-jährigen Jubiläum des Krankenhauses Barmherzige Brüder in München gab und gibt es in den letzten Jahren viel zum Feiern.

Für den verstorbenen Mitarbeiter Peter

Avdjc, der auch dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum hätte feiern können, bat Dr. Kestler um eine Schweigeminute. Zum Schluss sprach er im Namen des Ordens, der Krankenhausleitung sowie der MAV seinen besonderen Dank gegenüber den Jubilaren für ihre Mitarbeit und Engagement aus. „Wir dürfen und wollen Sie heute reich beschenken“, so Dr. Kestler zum Abschluss seiner Rede.

Auch Pater Provinzial Benedikt Hausschloss sich den Worten des Geschäftsführers an und dankte den Jubilaren herzlich für ihre Treue und Dienste. „Wir sind eine Dienstgemeinschaft und versuchen die gelebte Gastfreundschaft erlebbar zu machen.“ Dieser Dienst am Nächsten habe durch das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus dieses Jahr ausgerufen hatte, besondere Wertigkeit erfahren.

MAV-Vorsitzende Bettina Beck wählte ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe, um ihrem Dank Ausdruck zu verleihen. „Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun“. Mit diesen Worten möchte sie den Jubi-

**10 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
79 Mitarbeiter

**20 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
34 Mitarbeiter

**25 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
69 Mitarbeiter

**30 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
21 Mitarbeiter

**35 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
15 Mitarbeiter

**40 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
9 Mitarbeiter

**45 Jahre Betriebszugehörigkeit**  
6 Mitarbeiterinnen

laren für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre Kollegialität und ihre Treue zum Krankenhaus danken. Denn die Jubilare wenden tagtäglich ihr Wissen zum Wohle unserer Patienten an und tun oftmals deutlich mehr, als es ihre Pflicht wäre. Zum Schluss der Veranstaltung sprachen



30 Jahre



35 Jahre





25 Jahre



45 Jahre

Sabine Beiser und Dr. Andreas Kestler allen ihren herzlichen Dank aus, die diese Feier organisiert und gestaltet haben. Insbesondere der Einsatz von Josef Hochmuth, Birgit Singer-Grimm und

Alfons Klinger ermöglichen erst solch eine Tradition.

In gewohnter Tradition untermalte Hygienefachpfleger Alfons Klinger die

Ehrungen mit einem informativen und witzigen Streifzug durch die vergangenen 45 Jahre.

*Kristina Lehner*



40 Jahre

# Segnung des Paul Gerhardt Hau





ses



**Die Barmherzigen Brüder und die Evangelische Wohltätigkeitsstiftung eröffnen im Januar 2017 das Paul Gerhardt Haus als Ersatzneubau des Evangelischen Krankenhauses Barmherzige Brüder. Am Mittwoch, 7. Dezember 2016 feierten geladene Gäste aus Politik und Verwaltung, Kirche, Hochschule und Gesundheitswesen zusammen mit Staatsministerin Melanie Huml und Mitarbeitern bei einem Festakt mit anschließender Segnung diesen wegweisenden Schritt der medizinischen Versorgung in Ostbayern.**

Mit Unterstützung des Freistaats Bayern haben die Barmherzigen Brüder und die Evangelische Wohltätigkeitsstiftung in Regensburg voraussichtlich 29 Millionen Euro in das neue Paul Gerhardt Haus an der Prüfeninger Straße 86 investiert. Mit der Eröffnung des Neubaus im Januar 2017 findet die über 210-jährige Geschichte des Evangelischen Krankenhauses eine zeitgemäße Fortsetzung. Das Haus wird neben verschiedenen anderen medizinischen Einrichtungen auch wichtige Bereiche des neuen Zentrums für Altersmedizin beinhalten – ein Meilenstein in der lokalen und regionalen Versorgung unserer älter werdenden Gesellschaft: Am 2. Januar 2017 eröffnen hier eine Akutgeriatrie, eine Geriatrische Frührehabilitation sowie eine Akutgeriatrische Tagesklinik mit insgesamt 100 Plätzen. Davon ge-

hören 14 Betten zu einem besonders geschützten Bereich für demenzkranke Patienten.

### Huml: „Enorme Verbesserung für die Region Ostbayern.“

220 Gäste aus Politik und Verwaltung, Kirche, Hochschule und Gesundheitswesen sowie künftige Mitarbeiter waren der Einladung der Geschäftsführung zur Segnung des Paul Gerhardt Hauses gefolgt. Frater Benedikt Hau, Provinzial der Bayerischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder, hob die Bedeutung des Projekts für den Orden hervor: „Die Versorgung betagter und mehrfach erkrankter Menschen entspricht dem Kern unseres Ordensauftrages. Wir nehmen die ganzheitliche Therapie unserer geriatrischen Patienten ernst. Sie sollen möglichst gut sozial integriert bleiben und ein Leben in Würde führen können.“

Dr. Andreas Kestler, der nicht nur Geschäftsführer des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, sondern auch des Paul Gerhardt Hauses ist, erklärte während des Festaktes: „Patienten, Angehörige und Mitarbeiter profitieren von der unmittelbaren Anbindung des Paul Gerhardt Hauses an das Krankenhaus Barmherzige Brüder. Jederzeit können die Mediziner und Therapeuten dort ergänzend auf die medizinische und pflegerische Hochleistungsversorgung zugreifen.“

Prof. Dr. Cornel Sieber, zuständiger geriatrischer Chefarzt im Paul Gerhardt Haus, ergänzte: „Für viele Senioren hat der Erhalt der Selbständigkeit im Alter einen hohen Stellenwert. Erkrankungen wie Infekte, ein Schlaganfall oder ein Oberschenkelhalsbruch können die eigenständige Lebensführung gefährden.“



*Auf dem Festakt anlässlich der Segnung: (v.l.n.r.) Ev. R. verbund-Geschäftsführer Christian Kuhl, Chefarzt Prof. Dr. Cornel Sieber, Staatsministerin Melanie Huml, Bischof Dr. Rudolf Voigtlander, Frater Benedikt Hau, Dekan Joachim Wolbergs, Dekan Eckhard Herrmann, Prov.*

Aus diesem Grund bieten wir spezialisierte Behandlungsangebote an, um eine möglichst optimale Betreuung der Patienten zu gewährleisten.“

Melanie Huml, Staatsministerin für Gesundheit, lobte in ihrer Festrede die Initiative der Träger: „Mit der Entscheidung für den gemeinsamen Bau eines Zentrums für Altersmedizin haben die Verantwortlichen der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung und der Barmherzigen Brüder einen mutigen Schritt getan, der die Tradition und Entwicklung des Evangelischen Krankenhauses sinnvoll in die Zukunft führt. Für die optimale Versorgung der Patienten und für die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses wurden neue Wege beschritten. Die Betreuung älterer Menschen wird in den Mittelpunkt gestellt.“ Weiterhin betonte Huml auch das große Engagement des Freistaats: „Das Gesamtkonzept und die Struktur des Zentrums für Altersmedizin sind beispielhaft und bringen eine enor-



*Die Ministerin während ihrer Festansprache.*



me Verbesserung der Versorgung betagter Menschen in der Region Ostbayern. Wir haben dieses Vorhaben von Anfang an unterstützt und haben uns an dem Neubau des Evangelischen Krankenhauses mit über 12 Millionen Euro beteiligt. Seit 1980 haben wir das Evangelische Krankenhaus mit rund 29 Millionen



Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss, Krankenhausf. Cornel Sieber, Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler, Voderholzer, Architekt Joachim Peithner, Oberbürgermeisterin Frater Benedikt Hau.



Oberbürgermeister Joachim Wolbergs zeigte sich mit "einem lachenden und einem weinenden Auge".

Euro gefördert und sichern damit eine hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung im Raum Ostbayern."

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Vorsitzender des Stiftungsausschusses der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung in Regensburg, sieht die älteren Menschen in Regensburg und der Region in der Zukunft bestens versorgt: „Ich begehe den heutigen Tag mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Über viele Jahre war das Evangelische Krankenhaus ein wichtiger Stützpfeiler der medizinischen Versorgung der Stadt Regensburg. Doch das kleine Haus konnte den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr gerecht werden – und so freue ich mich, dass wir heute einen bedeutenden Schritt in die Zukunft gehen. Mit dem Paul Gerhardt Haus reagieren wir auf die Anforderungen des demografischen Wandels: Ein hochmodernes Zentrum für Altersmedizin, das dem wachsenden medizinischen und pflegerischen Bedarf älterer Menschen entgegenkommt. Mit einem ganzheitlichen Behandlungsansatz werden wir sicherstellen, dass sie so lange wie möglich an der Gesellschaft teilhaben können und optimal versorgt sind.“ Die Bischöfe der katholischen und evangelischen Kirchen, Dr. Rudolf Voderholzer und Dr. Hans-Martin Weiss sowie der



Prof. Sieber erklärte, dass im neuen Zentrum die Fachdisziplinen zum Patienten kommen und nicht umgekehrt.

evangelische Dekan Eckhard Herrmann und der Barmherzige Bruder Pater Leodegar Klinger segneten im Anschluss an den Festakt den Neubau.

## Das Zentrum für Altersmedizin

Das Paul Gerhardt Haus umfasst drei wichtige Bausteine der Versorgung von mehrfach erkrankten älteren Patienten. Die Akutgeriatrie konzentriert sich nicht allein auf eine aktuelle Haupterkrankung der Patienten, die zur Einlieferung in das Krankenhaus geführt hat. Vielmehr behalten die Ärzte hier auch die sonstigen Beschwerden der Patienten im Auge. In der Geriatrischen Frührehabilitation werden betagte Menschen schon während ihrer schweren akuten Erkrankung von einem spezialisierten Team versorgt, um einem weiteren gesundheitlichen Abbau entgegenzuwirken. Die Akutgeriatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen kümmert sich um Senioren, die noch zu Hause leben, aber durch ein akutes oder chronisches Leiden zunehmend eingeschränkt sind. Sie werden morgens in die Tagesklinik geholt, wo sie akutmedizinisch oder rehabilitativ behandelt werden, und abends wieder nach Hause gebracht. Im benachbarten Krankenhaus Barmherzige Brüder ist der vierte Baustein des Zentrums für Altersmedizin vorortet: Nach einer überstandenen Akuterkrankung werden Patienten in der Klinik für Geriatrische Rehabilitation optimal



Im Gespräch.



Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten.

gefördert, um leichter in ein normales Leben zurückkehren zu können. Diese Einrichtung ist für Patienten gedacht, welche noch nicht in der Lage sind, ambulante Angebote anzunehmen.

Ein therapeutisches Team bestehend aus Ärzten, speziell im Bereich der Geriatrie geschulten Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Ernährungsberatern, Seelsorgern und Sozialdienstmitarbeitern fördern individuell die ihnen anvertrauten Patienten.

Im Laufe des Jahres 2017 wird im Krankenhaus als fünfter Bereich eine spezialisierte Alterstraumatologie eingerichtet. Bis dahin werden unfallchirurgische und orthopädische Patienten im Rahmen einer Frührehabilitation im Paul Gerhardt Haus betreut.

## Besonders angepasste Architektur des Paul Gerhardt Hauses

Neben großzügigen Zimmern für die akutstationäre Versorgung wurde besonderer Wert auf die Ausgestaltung der Therapieräume gelegt, um eine frühzeitige Förderung einzuleiten und einen weiteren Abbau von Alltagsfunktionen der Senioren zu vermeiden.

Dementiell erkrankte Menschen können in einem geschützten Bereich mit 14 Betten ihren Bedürfnissen entsprechend betreut werden. Hierbei wurde besonderer Wert auf innovative bauliche Maßnahmen gelegt, die eine Ein-

schränkung der Bewegungsfreiheit vermeiden sollen: Gezielt angelegte Rundwege auf den Stationen sollen einem hohen Bewegungsdrang der Demenzerkrankten gerecht werden. Leuchtende Fußleisten mit Bewegungsmeldern in den Zimmern sollen Stürze vermeiden. Magnetische Wände ermöglichen den dementen Patienten, private Bilder aufzuhängen, um so ihre Orientierung zu verbessern. Armbänder mit einem sogenannten „Trackingsystem“ helfen, speziell bei dementen Menschen die Weglaufgefährdung in den Griff zu bekommen.

In einem weiteren Bereich des Paul Gerhardt Hauses befinden sich Zimmer für anwendungsorientierte medizinische und pflegerische Forschung. Hier werden neueste Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut und dem Institut für die Biomedizin des Alterns aus Erlangen sowie der Ostbayerischen Technischen Hochschule in die Behandlung einfließen.

Für Gemeinschaftsaktivitäten wie das Einnehmen des Mittagessens steht pro Station ein großzügiger Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Komplettiert wird das Paul Gerhardt Haus durch zahlreiche Untersuchungs- und Behandlungsräume und die enge Verzahnung mit den anderen Abteilungen des Krankenhauses Barmherzige Brüder, sodass jedwede Diagnostik und Therapie unkompliziert und schnell erfolgen kann.

Svenja Uihlein





*Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer und Prior Frater Seraphim Schorer bei der Segnung.*



*Schöne Kunstwerke schaffen in den neuen Räumlichkeiten eine Wohlfühlatmosphäre.*



*Altbürgermeisterin Hildegard Anke und Pater Leodegar.*



*Dr. Kestler und Dekan Herrmann.*



*Bischof Vorderholzer im Gespräch mit Dr. Kestler.*

### Architektonische Besonderheiten im Paul Gerhardt Haus:

- Großer Patientenaufenthaltsraum pro Station, sowie Therapieräume für Ergo- und Physiotherapie
- Freie Bewegungsmöglichkeiten durch Rundwege auf den Stationen gerade für demente Patienten, welche gerne spazieren gehen
- Trackingsystem für weglaufgefährdete Patienten
- Magnetische Wände zum Aufhängen von privaten Bildern in den Patientenzimmern
- Notlichter in den Patientenzimmern mit Bewegungsmeldern
- Forschungszimmer für anwendungsorientierte Forschung für Pflege, Ärzte und Therapeuten
- Andachtsraum





Leben und Treiben beim Gesundheitstag.

# Bewegt gegen Stress



Yoga-Schnupperkurs.

**Einen spannenden Tag hatten sich die Betriebsärztinnen Dr. Adelheid Burkhardt-Reichl und Dr. Veronika Brunner für den ersten Gesundheitstag der Mitarbeiter ausgedacht. Es war eine ansprechende Mischung aus Vorträgen, Trainings- und Schnupperstunden sowie Massagenangeboten durch die Physiotherapie. Alle Teilnehmer des Gesundheitstages konnten an einer Tombola teilnehmen: Der Hauptpreis – ein Wellnesswochenende im Bayerischen Wald – ging an eine völlig überraschte Chefarztsekretärin.**

**„Der Gesundheitstag darf gerne wieder angeboten werden. Jetzt gehen wir einen Smoothie trinken.“ (Margret Müller, Physiotherapie und Iris Stahl, Ergotherapie)**

kann, die Signale des Körpers zu verstehen. Am Stand der Ökokiste Kößnach waren die gelben und grünen Smoothies, am benachbarten Rohkost-Büffet die Sesam- und Kräuter-Dips heiß begehrt. Die AOK lud zum Strampeln auf das Müsli-fahrrad ein und Fitness First führte eine Körperanalyse durch. Nach vorheriger

**„Ich möchte noch zum Kaffeevortrag und danach zur Stressbewältigung. Schade, dass die Kurse so schnell und früh ausgebucht waren.“ (Christian Resch, Finanzcontrolling)**



Auf dem Müsli-Rad.

Dicht gedrängt standen die Mitarbeiter vor dem Hörsaal. Im Inneren lief ein Vortrag über Biofeedback. Psychotherapeut Dr. Albert Dowejko erklärte einem sehr gut gefüllten Plenum, wie man mit Hilfe von der Biofeedback-Methode lernen

Anmeldung konnten die Mitarbeiter eine 20-minütige Klangschalenmassage genießen oder an einer 15-minütigen Nacken- oder Fußmassage teilnehmen. Bodycoach Andrea Blank bot Fascien-training an und Physiotherapeutin Sonja Gfüllner stellte den Beckenboden in den Mittelpunkt ihres Trainings. Viele Mitarbeiter nutzen auch den Gesundheitstag, um endlich einmal zur Gripeschutzimpfung bei den Betriebsärztinnen zu



gehen. Auch die Yoga-Schnupperstunde war schnell ausgebucht: Hier konnten die Teilnehmer einmal unverbindlich den Yoga-Sport kennenlernen.

**„Der Gesundheitstag ist ein tolles Angebot. Ich habe mir die Nackenmassage gegönnt. Das war spitzenklasse!“ (Dina Stierstorfer, Assistentin Ärztliche Direktion)**

Höhepunkt des Vortragsangebotes war die Einführung in die Lifekinetik durch Sportschützin Monika Karsch, die diesjährige Gewinnerin der olympischen Silbermedaille in Rio. Lifekinetik wird schon heute von vielen Spitzensportlern wie Felix Neureuther oder Manuel Neuer angewendet. Mit Hilfe von speziellen Bewegungen kann jeder die Leistungsfähigkeit seines Gehirns und damit die Stressresistenz steigern.

**„Ich finds gut gemacht. Aber für Berufsgruppen wie die OP-Schwestern sind die Kurse schwer machbar. Das ist total schade.“ (Jennifer Bäcker, OTA)**

Gegen Ende der Veranstaltung wurden unter allen Teilnehmern wertvolle Preise wie ein 250 Euro Gutschein für das

Fahrradgeschäft Stadler, zwei Monate lang eine Öko-Obst- und Gemüse-Kiste sowie Massage-, Sauna- und Bäderkarten verlost. Die völlig überraschte Hauptgewinnerin des Wellness-Wochenendes im Bayerischen Wald war Chefarztsekretärin Kathrin Würdinger. „Ich habe noch nie etwas gewonnen – da kann nicht sein!“, sprudelte es aus ihr heraus.

**„Wir waren jetzt im Biofeedback-Vortrag. Das hat Lust auf den Workshop gemacht.“ (Julia Kobayashi, Controlling MVZ und Elisabeth Auburger, Organisationsentwicklung und Patientensicherheit)**

Insgesamt ist das Angebot des Gesundheitstages ausgesprochen gut bei den Mitarbeitern angekommen. Betriebsärztin Dr. Adelheid Burckhart-Reichl betonte: „Der Andrang ist überwältigend. Es sind viele Leute gekommen, die Stimmung ist gut. Alle unsere Angebote sind ausgezeichnet angenommen worden, auch die, von denen wir es nicht erwartet haben.“ Eine Fortsetzung des Tages im nächsten Jahr wäre sehr wünschenswert.

*Svenja Uihlein*

#### Gewinner:

- 1. Preis:** Wellness-Wochenende, Kathrin Würdinger, Chefarztsekretärin
  - 2. Preis:** 250 Euro-Gutschein für Zweirad Stadler, Johannes Kraupner, OTA-Schüler
  - 3. Preis:** Abo für 2 Monate Öko-Obst- und Gemüsebox, Angela Weber, Fachkrankenschwester Anästhesie
- Außerdem gab es noch 14 weitere Preise und 5 Trostpreise.



*Gesunde Dips.*



*Gelbe und grüne Smoothies begeistern.*



*Olympia-Medaillengewinnerin Monika Karsch (l.) mit Dr. Burckhart-Reichl.*



*Gut besuchter Hörsaal.*



*Die glückliche Gewinnerin.*

# Die (begrenzte) Bedeutung des ärztlichen Gewissens im Recht

**Wer ist ein guter Arzt? Nach Meinung des deutschen Ärztetages ist dies ein Arzt, der sein Metier versteht und den Beruf nach seinem „Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit“ ausübt. Diese freie Berufsausübung wird heute aber zunehmend eingeschränkt durch Überregulierung, Strukturierung, Ökonomisierung und Bürokratisierung. Im Rahmen der Regensburger Medizinethik Gespräche erläuterte der Medizinrechtler Prof. Dr. Gunnar Duttge, warum das ärztliche Gewissen speziell bei Rechtsfragen nur begrenzte Bedeutung hat.**

## Letzte Unvertretbarkeit

Neben der medizinischen Grundlage fließt häufig auch die Gewissensentscheidung des Arztes bei der Therapie ein: „Der Beruf des Arztes ist [...] in einem hervorragenden Maß ein Beruf, in dem die Gewissensentscheidung des einzelnen Berufsangehörigen im Zentrum der Arbeit steht. In den entscheidenden Augenblicken seiner Tätigkeit befindet sich der Arzt in einer unververtretbaren Einsamkeit, in der er – gestützt auf sein fachliches Können – allein auf sein Gewissen gestellt ist. [...] Die Freiheit der Gewissensentscheidung bildet als ein Kernstück der ärztlichen Ethik eine immanente und wesenseigene Beschränkung der berufsständischen Rechtssetzungsgewalt“ sagt das Bun-

desverwaltungsgericht. Zusammen mit der Feststellung, dass die Arzt-Patienten-Beziehung mehr ist, als eine juristische Vertragsbeziehung, wird also ein ärztlicher Handlungs- und Beurteilungsspielraum fern externer Einflussnahme in Anspruch genommen und von Rechts wegen durchaus zugestanden.

Die Relevanz dieses Themas im Krankenhausalltag zeigt sich schon dadurch, dass in bestimmten Bereichen dem ärztlichen Gewissen faktisch eine große Bedeutung zukommt (nach Schockenhoff): Bei der Diagnose- und Therapiefreiheit, bei der ärztlichen Aufklärung, bei Schwangerschaftsabbruch oder assistiertem Suizid, bei der Bindung an Patientenverfügung und sonstige Behandlungswünsche und eben auch im Zusammenhang mit Bürokratisierung, Budgetierung und Ökonomisierung. Entsprechend hat dies auch der 119. Deutsche Ärztetag thematisiert und alle Ärztinnen und Ärzte in Deutschland aufgefordert, sich gemeinsam gegen die Entmenschlichung der Krankenversorgung zu stellen und sich stets ihres freien Berufes und der Unabhängigkeit ihrer ärztlichen Entscheidung gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Berufsordnung bewusst zu sein.

Seine eigene Position in dieser komplexen Gemengelage stellte Duttge wie folgt klar:

„Medizinrechtswissenschaftler beschäftigen sich mit Regeln des Medizinrechts. Meine Aufgabe besteht nicht darin, das ärztliche Gewissen auszufüllen, sondern den Stand des Rechts zu erklären“. Und weiter: „Das Recht denkt kollektivistisch, nicht individualistisch“. Träger des ärztlichen Gewissens im (Medizin-) Recht sei also nicht die Ärzteschaft im Ganzen, sondern der einzelne Arzt. Es muss außerdem zwischen geltendem Recht und Rechtspolitik unterschieden werden.

## Berufsfreiheit

Der Arztberuf zählt zu den sogenannten „freien Berufen“. Dies bedeutet für den Arzt eine hohe Eigenverantwortlichkeit in der Ausübung seiner Tätigkeit. „Diese





kann“, so Duttge, „im Widerstreit zum Recht sein“. So sind Ärzte beispielsweise an bestimmte Standards gebunden und müssen wirtschaftlich handeln. Doch bei einzelnen Krankheitsverläufen wäre es besser vom Standard abzuweichen und individuelle Therapien zu bevorzugen. Auch die Patientenverfügung kann beispielsweise beim behandelnden Arzt zu einem Vertrauens- und Wissensproblem führen. Diese ist ein rechtsgültiges Dokument, das weder einer Aktualisierung noch vorheriger ärztlicher Aufklärung bedarf. Aber spiegelt diese tatsächlich den Wunsch des Patienten wider?

### Kein Recht zur Zwangsbehandlung

Am Beispiel der Patientenverfügung wird deutlich, dass Gewissensfreiheit nicht bedeutet, dass sich der Arzt über ein solches Dokument hinwegsetzen darf. „Denn die Berufung auf die ärztliche Gewissensentscheidung entbindet nicht von der Verpflichtung zum Rechtsgehorsam“, stellte der Medizinrechtswissenschaftler klar. „In einem Rechtsstaat gilt das Recht flächendeckend“. Hier existiert ein Spannungsfeld zwischen personal beliefs und professional duties. „In der Mitte liegt die Gewissensentscheidung“, erläuterte



### Der Referent

Prof. Dr. Gunnar Duttge ist Leiter der Abteilung für strafrechtliches Medizin- und Biorecht der Juristischen Fakultät der Universität Göttingen und beschäftigt sich beruflich mit der Bedeutung des ärztlichen Gewissens im Recht. In zahlreichen Publikationen und Vorträgen hat sich Prof. Duttge mit medizinrechtlichen Fragen auseinandergesetzt und zählt heute zu den bekanntesten deutschen Meinungsbildnern in diesem Themenbereich. Zudem ist er Mitherausgeber der Zeitschrift „Leben & Tod“, die sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Tod und Sterben auseinandersetzt.

der Jurist weiter. Diese ist in Artikel 4, Absatz 1 unseres Grundgesetzes verankert. Kein Arzt darf zu einer seinem Gewissen widersprechenden Methode oder zu einer bestimmten Therapie gezwungen werden. So muss er beispielsweise keinen Schwangerschaftsabbruch durchführen, außer das Leben der Mutter ist in Gefahr (§12 SchKG). Doch er darf sich auch nicht über geltendes Recht hinwegsetzen.

Ein entsprechendes Rechtsgut, das die Mitwirkung eines Arztes bei einem freiwilligen Suizid („ärztlich assistierter Suizid“) regelt, gibt es nicht. Neben der Freiheit der Berufsausübung des Arztes spricht in solch einer Situation zusätzlich seine in Art. 4 Abs. 1 GG geschützte Gewissensfreiheit gegen ein generelles Verbot der ärztlichen Beihilfe zum Suizid. „Doch diese Beihilfe kann“, befürchtete Duttge in seinem Vortrag, „das Bild des Arztes innerhalb der Gesellschaft verändern.“ Die Aufgabe des Arztes ist es schließlich, Leben zu retten.

Die anschließenden Fragen an den Referenten zeigten, dass dieses Thema sehr bewegt. Zugleich sind die rechtlichen Rahmenbedingungen sehr komplex. Hier sei es wichtig, dass ärztliches Personal und Vertreter des Rechts zukünftig intensiver ins Gespräch kommen, so Duttge zum Abschluss seines Vortrages.

*Kristina Lehner*





Die kleinen Konzertbesucher freuten sich über ihr Geschenk.



Die beiden Musiker Hubert Treml und Robert Prill.

## Musik und Geschenke zaubern leuchtende Augen

**Viele strahlende Augen: Beim KreBeKi-Nikolauskonzert in der Kapelle der Klinik St. Hedwig waren diesmal mehr als 150 Gäste, die sich von den beiden Musikern Hubert Treml und Robert Prill musikalisch verzaubern ließen.**

Nach der erfolgreichen Konzert-Premiere im vergangenen Jahr folgten dieses Mal noch viel mehr Besucher der Einladung von KreBeKi, der Stiftung für krebserkrankte und behinderte Kinder in

Bayern, um den beiden Musikern zu lauschen und mit ihnen zu singen. Dann kam der Nikolaus und bescherte die Kinder. Dieses Mal wurde er tatkräftig unterstützt von einigen Jugendlichen vom Jugendbeirat der Stadt Regensburg. Danach besuchte der Heilige Nikolaus mit Pflegedirektor Gerhard Harrer und unterstützt durch das KreBeKi-Kuratoriumsmitglied Ilona Steinhauser, die Kinder, die ihr Bett nicht verlassen durften oder auf der Intensivstation lagen. 150 prall gefüllte KreBeKi-Gabensäckchen

brachten viele Kinderaugen zum Leuchten. Die Geschenksäckchen konnten dank der großzügigen Unterstützung von studio100media, der Eventagentur terbrüggen Show-Production und der AOK Regensburg mit spannenden Geschenken gefüllt werden.

*Gaby Christine Eisenhut  
ehrenamtliche Vorsitzende  
der Stiftung für krebserkrankte und  
behinderte Kinder in Bayern*

## Advents-Benefizkonzert

**Das Spatzen-Quartett Regensburg ist international gefragt. Dem Förderverein des Krankenhauses war es gelungen, dass die vier ehemaligen Domspatzen Anfang Dezember zu einem stimmungsvollen Advents-Benefizkonzert auftraten. Die Kirche St. Pius inklusive Empore waren bis auf den letzten Platz besetzt.**

Die Veranstaltung war etwas ganz Besonderes und die weihnachtliche Musik entfachte eine besinnliche Stimmung bei den Zuhörern. Das Programm führte durch verschiedene Epochen der Vergangenheit. Die Sänger schufen einen stilistischen Brückenschlag zwischen anspruchsvoller, polyphoner Musik und innigen Weisen. Das „Ave regina coelorum“ des litauischen Komponisten Vytautas Miškinis stand dem musikalisch außergewöhnlichen „O Emmanuel“ des Engländers Colin Mawby gegenüber. „Freu Dich o Welt“ von Georg Friedrich Händel zeigte die Freude der



Menschen im Advent ebenso wie „Brennende Lichte“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Darüber hinaus gaben die Sänger internationale Advents- und Weihnachtslieder aus den USA, Frankreich, Spanien und Finnland zum Besten. Prior Seraphim Schorer zeigte sich von dem Konzert begeistert.

Die Spatzen feierten dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. In diesen zweieinhalb Jahrzehnten hatten das Quartett zahlreiche nationale wie internationale Fernsehauftritte. Beim internationalen Chorwettbewerb im tschechischen Litomyšl wurden die Musiker als bester Männerchor ausgezeichnet. Sie sind zudem Träger des Kulturförderpreises Regensburg.

Auf dem Adventskonzert, eine Benefizveranstaltung zugunsten der Arbeit des Fördervereins, kam eine sehr schöne Spendensumme zusammen. Vergelt's Gott dafür.





*Impressionen aus  
der Vorweihnachtszeit*





# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung

Als Vorschau für Dezember möchten wir Sie über folgende Veranstaltungen informieren:

## Fortbildungen des Fortbildungsreferats Kostenz

### Thema „Atmen: Auftanken in der Tiefe“

Termin: 01. - 03.02.2017  
(Anmeldung nicht erforderlich)

Uhrzeit: 1. Tag: 17:00 bis 21:00 Uhr  
2. Tag: 09:00 bis 18:00 Uhr  
3. Tag: 09:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Barmherzige Brüder Kostenz

Zielgruppe: Alle Interessierten

Referenten: Ilse Eckert, Iris Hoffmann

Anmeldung: erforderlich! Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular des Fortbildungsreferats Kostenz

### Thema „Nie wieder Schafe zählen. Strategien gegen Schlaflosigkeit“

Termin: 14. - 15.02.2017  
(Anmeldung nicht erforderlich)

Uhrzeit: 1. Tag: 09:30 bis 18:00 Uhr  
2. Tag: 09:00 bis 16:00 Uhr

Veranstaltungsort: Barmherzige Brüder Kostenz

Zielgruppe: Alle Interessierten

Referenten: Julia Ludwig

Anmeldung: erforderlich! Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular des Fortbildungsreferats Kostenz

## Führungskräfteentwicklung

### Thema „Kommunikation III: Führungskommunikation in sich verändernden Umwelten“ (Kurs-Nr. 4090)

Termin: 17.03.2017  
(Anmeldefrist: 09.01.2017)

Uhrzeit: 09:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof

Zielgruppe: Alle Führungskräfte aller Krankenhäuser und Berufsgruppen die den Basis-Workshop bereits besucht haben

Referent: Ernst Niebler, eo ipso Konzept & Training

Anmeldung: erforderlich (in Abstimmung mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten) über Persis oder über personalentwicklung@barmherzige-regensburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2017 und im Intranet.

Freundliche Grüße

*Ingrid Rösl  
Leitung  
Fort- und Weiterbildung*

